
Feedback von Nara Pfister HGK, Institut Kunst

Titel: OUN,
von Laetitia Reymond, HGK Institut Kunst
Act'12 Basel Warteck/Cirquenflex, 5.4. 2012

Ein Scheinwerfer ist punktuell auf den Boden gerichtet. Aus dem dunkeln bewegt sich langsam die Performerin, unter mehreren weissen Tüchern bedeckt, hervor. Die Tücher bedecken ihren ganzen Körper und reichen bis über den Boden. Geräusche erklingen. Kurz vor dem Lichtkegel bleibt die umhüllte Gestalt stehen. Sie wendet sich langsam gegen das Publikum. In kleinen Schritten bewegt sie sich in das Licht. Das Material der Tücher wird besser erkennbar. Das feine Gewebe lässt den Abdruck des Kopfs und der Arme der Performerin durchscheinen. Die Klänge verwandeln sich in ein Schnaufen. Die Performerin hebt langsam ihre Arme auf- und ab, dabei bewegt sich das ganze Tuch. Das Schnaufgeräusch ist laut und bewegt sich mit dem Körper mit. Es ertönt über Lautsprecher in den Raum hinein und ist daher ausserhalb der Gestalt. Der Körper bewegt sich auf- und ab und zum Schnaufen kommt ein Gesang dazu. Dann sackt die Gestalt in sich zusammen, wobei die auf- und abschwellige Bewegung bleibt. Das Schnaufgeräusch und die Stimme ertönt rhythmisch und gleichzeitig. Die Performerin steht langsam wieder auf und schwankt, die Arme von sich streckend, hin- und her. Die Tücher fliegen sanft um ihren Körper. Der Gesang verschwindet, aber das Schnaufgeräusch bewegt sich immer noch mit dem Schwanken des Körpers. Wieder geht sie langsam in die Hocke. Dann steht sie auf und läuft mit kleinen Schritten aus dem Lichtkegel hinaus. Das Schnaufen verstummt und ihre Schritte werden hörbar. Die Leute weichen der entgegenkommenden Gestalt aus. Sie verschwindet im Dunkeln in Richtung Ausgang des Raumes.

Feedback von Alessia Conidi, HGK, Institut Kunst, Basel

Titel: OUN
von Laetitia Reymond, HGK Institut Kunst
Act'12 Basel Warteck/Cirquenflex, 5.4. 2012,

Ein weisser Geist mit Licht und Ton untermalt. Ein Bild, das atmet. Ein Haufen Tüllstoff, der schwer und leicht zugleich, hell über dem Boden schwebt. Kein Gesicht, keine Füsse (zu sehen). Eher eine schwebende Braut, ein magischer Hauch, ein beseelter Vorhangstoff. Ich weiss es nicht, ich ahne es nur, und eigentlich will ich es gar nicht wissen, denn mir gefällt, was ich sehe.